

Historischer Kiez-Spaziergang durch Wilmersdorf

Am 30. Juni waren wir mit unserer Abgeordneten Franziska Becker unterwegs zu einem Kiez-Spaziergang der besonderen Art, wir haben historisch und kulturell bedeutsame Orte in Wilmersdorf besucht. Zahlreiche Nachbarinnen und Nachbarn fanden den Weg zum Nikolsburger Platz, von dort ging es dann zu weiteren Orten im Wilmersdorfer Teil des Bayerischen Viertels.



Foto 1: Franziska Becker, Lorena Endler, Bert Hagels, Horst Kießling (v. rechts), Foto-Rechte Simon Becker 2018

Ich war selbst überrascht, wer alles in unserer unmittelbaren Nähe gewohnt hat, es liest sich ein wenig wie ein „Who is who“ der Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler der Zwanziger Jahre. Zu jeder und jedem einzelnen von ihnen gab es einen erklärenden Text, der dann von uns verlesen wurde. Wir konnten dabei auf die gut recherchierte Broschüre „Die goldenen Zwanziger Jahre zwischen Nikolsburger und Prager Platz“ der SPD Wilmersdorf-Nord zurückgreifen. Neben Persönlichkeiten, die ich mehr oder weniger kannte, wie George Grosz, Marcel Reich-Ranicki, Anna Seghers, Egon Erwin Kisch, Erich Kästner, Vladimir Nabokov und Albert Einstein, waren es auch die Schicksale und Geschichten der mir weniger bekannten Kreativen unserer Nachbarschaft wie Günter Bruno Fuchs und Marina Zwetajewa, die uns berührt haben. Marina Zwetajewa beging

in ihrem Exil in der stalinistischen Sowjetunion verarmt und ausgegrenzt Selbstmord, Bruno Fuchs blieb – er war zu jung – als Flakhelfer, im Arbeitsdienst, zuletzt an der Front; er wurde Pazifist. Die meisten anderen, die überlebt haben, mussten ihre Heimat verlassen und fanden Asyl. Das ganze Ausmaß des Verlusts, der durch die nationalsozialistischen Verbrecher in Wilmersdorf entstanden ist, wird auch daran deutlich, dass nicht alle nach Kriegsende zurückkehrten.

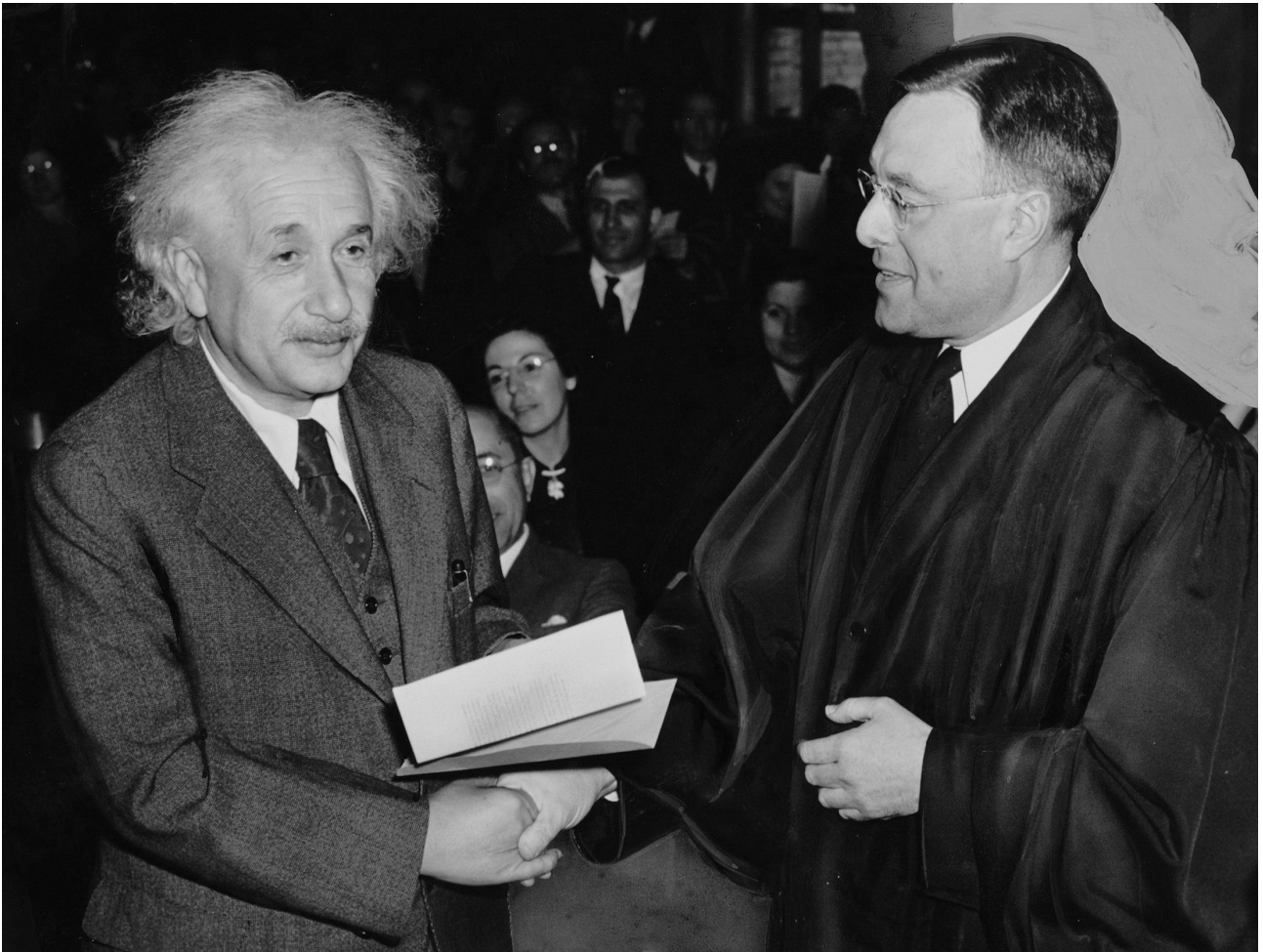


Foto 2: Am 1. Oktober 1940 erhielt Einstein von Richter Phillip Forman die amerikanische Einbürgerungsurkunde, Foto vom Urheber World-Telegram photo als gemeinfrei veröffentlicht.

Auch haben wir mit Erschütterung erfahren von der Cecilienschule, sie hatte „1933 sechshundert Schülerinnen und Schüler jüdischer Herkunft. ... der Direktor versuchte, sie so lange wie möglich an der Lehranstalt zu halten ...“, und von dem Haus Helmstedter Straße 27, vor dem allein Stolpersteine für 25 ermordete Menschen verlegt worden sind.

Wir erleben heutzutage des öfteren, dass es Gruppen gibt in unserer Gesellschaft, die sich gegen den gesellschaftlichen Konsens wenden, sei es durch Antisemitismus, Homophobie, Frauenfeindlichkeit oder Leugnung der Geschichte. Für mich als Katholiken ist klar: Antisemitismus ist Sünde. Das Dokument „Nostra Aetate“ des Zweiten Vatikanischen Konzils nimmt eindeutig Stellung: „Deshalb verwirft die Kirche jede Diskriminierung eines Menschen oder jeden Gewaltakt gegen ihn um seiner Rasse oder Farbe, seines Standes oder seiner Religion willen, weil dies dem Geist Christi widerspricht.“. Wir sind aufgerufen, diese Wahrheit in den Gemeinschaften zu vertreten, in denen wir uns bewegen. Auch Gleichgültigkeit kann eine freie, humane Gesellschaft zerstören. Das Motto von Harald Welzer, „Es ist einfacher für die Demokratie zu kämpfen, solange es sie noch gibt“, sollten wir beherzigen. Noch ist es nicht wieder so weit, dass das berühmte Niemöller-Wort zuträfe „Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie

die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.". Lassen Sie uns das Mögliche tun, damit das auch so bleibt.

Sie können auch einen Spaziergang auf eigene Faust starten, die Broschüre „Die goldenen Zwanziger Jahre zwischen Nikolsburger und Prager Platz“ und Broschüren für weitere Spaziergänge durch unseren Kiez erhalten Sie bei der SPD Wilmersdorf-Nord, c/o SPD Charlottenburg-Wilmersdorf, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin gegen eine Schutzgebühr von 1,00 € zzgl. Versandkosten oder einfach im Internet als pdf unter www.spd-wilmersdorf-nord.de, oder Sie sprechen mich einfach mal nach der Messe an, dann kann ich Ihnen auch welche mitbringen. Diesen Artikel finden Sie auch auf meinem Facebook-Account <https://www.facebook.com/profile.php?id=100023026261708>.

Dr. Horst Kießling, Berlin den 11.08.2018